

## Schildkrötensoldat

*Ella Hiort*



Wem gehören wir? Diese Frage wird auf der letzten Seite des Buches gestellt. Sie scheint sich durch das ganze Buch zu ziehen. Wer sind wir? Wer dürfen wir sein? Wer bestimmt unser Leben? Zoltán Kertész und seine Cousine Hanna erzählen aus unterschiedlichen Zeiten und Standpunkten die Geschichte Zoltáns: Ein junger Mann, der im ehemaligen Jugoslawien vom Motorrad seines Vaters fällt und danach zum „Idiot“ mit „Schläfenflattern“ wird.

Ein herzenguter junger Mann mit einem schmerzhaften Leben: Seine Kindheitserfahrungen, die schwierige Familiensituation, Eltern, die ihm Vorwürfe machen und zu viel trinken, traumatische Erfahrungen später in der Volksarmee. Er beugt sich zunächst allem, flieht in seine Kreuzworträtsel, in seinen Garten, beugt sich der gnadenlosen Diktatur der Starken, bis er sich, nach einem Zwischenfall in der Armee, gegen das absurde System auflehnt. S-O-L-D-A-T-E-N-Z-O-R-N.

Er spricht in bunten Worten, erfindet neue Wörter, ganze Sätze wie „Kreuzworträseltürme“. Er nimmt uns dadurch mit in seine Gedankenwirrungen, lässt uns die Welt aus seinen Augen sehen, mit seinen Ohren hören.

Melinda Nadj Abondj schreibt in einer Weise, die Worte, mehr Wortspieleereien, über die Seiten hüpfen lässt. Eine Sprache, die durch ihre überraschende Einzigartigkeit eine ungeheure Macht entwickelt, Phantasie zu bewegen.

*Melinda Nadj Abondj, Schildkrötensalat, Suhrkamp Verlag, 2017, 173 Seiten, ISBN: 978-3-518-42759-0*